MÄRZ 1996
81

St.Galler Naturschutz Nachrichten

HAUPTVERSAMMLUNG 22.MÄRZ

JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG 1995

VERANSTALTUNGEN 1996

EINZAHLUNGSSCHEIN FÜR JAHRESBEITRAG 1996

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS

Postcheckkonto: St.Gallen 90 - 16478 - 1

MITTEILUNGSBLATT ST.GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN

Nr. 81 März 1996 20. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich Auflage 3400

Redaktion und Gestaltung:
Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65, 9016 St. Gallen
Telefon: (071) 35 39 55 (Ab April 1996: 288 39 55)

Redaktionskommission:
Arthur Stehrenberger, Elisabeth Widmer, Margrit Fürer

Druck: Peter Nusch, Kleindrucksachen
St. Jakobstr. 60, 9000 St. Gallen, Tel. 25 14 03

JAHRESBEITRAG 1996
10 FRANKEN

Liebes NVS-Mitglied

Bitte überweisen Sie unserem Naturschutzverein mit dem beigehefteten Einzahlungsschein Ihren Jahresbeitrag für das Vereinsjahr 1996 bis Ende Mai! Sie ersparen dann dem Verein unnötige Kosten und unserer Kassierin viel Arbeit. Wir danken Ihnen herzlich!
In Familien mit mehr als einer Mitgliedschaft ist für jedes Mitglied ein Jahresbeitrag einzuzahlen. Wenn Sie uns den Jahresbeitrag etwas aufrunden, so sind wir Ihnen auch dieses Jahr besonders dankbar.

26. NVS-HAUPTVERSAMMLUNG

Freitag, 22.März 1996
1930 Uhr
Aula KV-Zentrum Kreuzbleiche

Traktanden

1. Wahl von Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern
2. Protokoll der 25. NVS-HV vom 16.2.1995 (liegt auf)
3. Jahresbericht 1995 (SNN Nr. 81/März 1996)-mdl.Ergänzung
4. Jahresrechnung 1995 (SNN Nr. 81/März 1996)
   Revisorenbericht 1995 (mündlich)
5. Jahresbeiträge 1997
6. Ersatzwahl in den Vorstand
7. Anträge / Wünsche / Anregungen
8. Vorschau auf die NVS-Aktivitäten 1996
9. Allgemeine Umfrage

2.Teil: NVS-Vizepräsident Arthur Stehrenberger stellt die Anliegen des NVS zu Zonenplan und Bauordnung vor und wertet den bisherigen parlamentarischen Verlauf aus der Sicht des Naturschutzvereins. (Dauer: 30 Minuten)
Anschliessend Möglichkeit zur Diskussion

St. Gallen, 26. Januar 1996 DER VORSTAND

Die Hauptversammlung des NVS findet heuer erstmals in der Aula des KV-Zentrums Kreuzbleiche statt. Wir danken dem Kaufmännischen Verein, dass wir in der Aula seiner Schule zu Gast sein dürfen.
Parkieren ist auf dem gesamten Areal des KV und in der Umgebung (Allee, Rest. Militärkantine, Kreuzbleiche) verboten!
Unsere Naturschützerinnen und Naturschützer kommen ohnehin mit dem Bus, mit dem Fahrrad oder zu Fuss an die Hauptversammlung. Sie erreichen unser Versammlungslokal mit dem Bus der Linie 1 (Haltestelle "Stahl-KV Schule-Friedhof Feldli").

JAHRESBERICHT 1995

Liebe Vereinsmitglieder
Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer

NVS-Jubiläumsjahr und Europäisches Naturschutzjahr sind vorbei. Jetzt wird wohl erwartet, dass Bilanz gezogen und ein Ergebnis verkündet wird, zumal die Erwartungen in dieses Jahr 1995 recht gross waren.
Nun, dem NVS ist es zweifellos gelungen, ein würdiges Jubiläumsjahr zu gestalten. Da war alles mit dabei, rege Aktivität, viel Arbeit, viel Gefreutes, Festlichkeit, Anerkennung und viel Lob, Bewunderung, grosse Publizität und zahlreiche gefreute und nützliche Kontakte!
Und trotzdem, so ganz nach Friede, Freude, Eierkuchen ist dem Präsidenten des NVS nicht zumute. Eine etwas differenzierte Betrachtungsweise stösst auch auf Ungereimtes, Unerfülltes, Unbefriedigendes und Aergerliches.
So ist die Politik eigentlich am Europäischen Naturschutzjahr vorbeigegangen. Dabei hat sich vor allem der st. gallische Grosse Rat besonders unrühmlich in Szene gesetzt. Was er da in seiner ersten Lesung ausgerechnet im Naturschutzjahr bei der Revision des kantonalen Baugesetzes verbrochen hat, ist bitter,macht die vielen kleinen Schritte nach vorn mit einem Schlag zunichte und lässt berechtigte Zweifel aufkommen, ob es eine Mehrheit der Parlamentarierinnen und Parlamentarier mit der von ihnen selbst immer wieder gepriesenen Verantwortung gegenüber unserer Nachwelt auch nur ein bisschen ernst meint. Auch die gemeinderätliche Spezialkommission zur Vorberatung von Bauordnung und Zonenplan in der Stadt St. Gallen ist kaum vom Geist des Naturschutzjahres berührt worden. Was sie da dem Grossen Gemeinderat zur Beratung vorlegt, ist aus der Sicht des Naturschutzes mehr als enttäuschend. Ihre Vorschläge werden den Naturschutzgedanken im städtischen Planungswerk um Jahre zurückwerfen. Der NVS hofft auf das Parlament. Er wird alles versuchen, damit bisher Erreichtes nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt wird.
Das Naturschutzjahr ist nicht vorbei. Die Erfahrungen aus der Politik motivieren uns, mit dem Geist aus dem Naturschutzjahr jetzt erst recht zu beginnen.

Praktischer Naturschutz

Das Naturschutzjahr 1995 war im NVS vor allem im Bereich des praktischen Naturschutzes von reger Betriebsamkeit geprägt. Ausschussleiter Maurus Candrian weiss von zahlreichen erfolgreichen Massnahmen und Arbeitseinsätzen zu berichten.
Beim Hüttenwiesweiher wurde der Hochstammwaldrand zurückgenommen, damit der Weiher mehr Licht erhält und Raum geschaffen wurde für einen ökologisch wertvollen, gestuften Waldsaum mit einer vielseitigen Strauch- und Krautvegetation. Bei der Amphibienrettungsaktion an der Kesselhaldenstrasse wurden mit 279 Kröten wieder doppelt so viele Tiere eingefangen als im Vorjahr. Beim Bergbachweiher schufen Mitglieder des Kleintierzüchtervereins und des NVS gemeinsam einen neuen Bach. Er soll die Wasserqualität des Weihers verbessern. Beim Wenigerweiher und beim Gädmenweiher entstanden auf Initiative des NVS und finanziert aus Geldern des städtischen Nachtragskredites zum Europäischen Naturschutzjahr mehrere Amphibienlaichgewässer. Darüber hinaus konnte der bereits bestehende Gädmenweiher saniert werden (Siehe Bild auf Seite 5). Im Hubermoos wurde der Rundgang neu signalisiert, und in den lichten, von standortsfremden Fichten geräumten Flächen macht sich eine sehr artenreiche, üppige Flora mit entsprechender Fauna breit.
Der Waldauweiher hat durch die im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Werkhofes durchgeführten Erdbewegungen naturschützerisch eine bemerkenswerte Aufwertung erfahren.
Sehr viel geschehen ist im Raum Breitfeld und dies im Zusammenhang mit den grosszügigen Renaturierungsarbeiten auf dem Gelände des Waffenplatzes Neuchlen-Anschwilen. Da wurden eindrucksvolle neue Amphibienlaichgewässer geschaffen, Ersatzaufforstungen vorgenommen, Extensivflächen sichergestellt und Bachläufe bepflanzt. Die Umweltkommission des EMD hat bisher wirklich gute Arbeit geleistet. Wir freuen uns, dass dabei auch viele gute Ideen und Vorschläge von Seiten des NVS und seiner Mitarbeiter bei der Planung und bei der Realisierung berücksichtigt wurden. Das Schulreservat "Altmannenweiher" ist einem dauernden Verlandungsprozess unterworfen.
In diesem Winter war deshalb wieder einmal ein grösserer Eingriff notwendig. Wir danken der Stadt, insbesondere dem Tiefbauamt, für die Projektierung und Durchführung dieser Sanierungsarbeiten.
Erfreuliches weiss auch der Leiter des Baum- und Heckenschutzes, Stefan Buob, zu berichten. Pflegeeinsätze wurden

bei den dem NVS zur Betreuung anvertrauten Hecken am Burgweiherbach und im Gebiet Guggeien geleistet. Zweimal war die für den NVS-Naturgarten am Freibergweg zuständige Arbeitsgruppe im Einsatz. Dank dem Schneckenzaun gedeiht nun auch der von Josef und Hanni Märkli mit viel Liebe gepflegte Gemüsegarten ausgezeichnet. Höhepunkt der NVS-Heckenarbeit im Jahre 1995 war die Pflanzung einer neuen Hecke in Wittenbach. Auf einer Fläche von 400 m2 wurden durch die NVS-Arbeitsgruppe, unterstützt durch Vorstandsmitglieder des WWF, 250 verschiedene einheimische Sträucher gepflanzt. In wenigen Jahren dürfte diese Hecke zu einem ökologisch wertvollen Lebensraum heranwachsen. Die Hecke ist vertraglich gesichert und wird vom NVS betreut.
Vom NVS-Obstgarten auf Kesswil oberhalb St. Georgen weiss Projektleiter Arthur Stehrenberger nur Gutes zu berichten. Die 30 Obstbäume gedeihen und dürften bald ihre ersten Früchte tragen.
Viel Arbeit wurde auch im praktischen Vogelschutz geleistet. Die Besetzung der vom NVS betreuten 600 Vogelnistkästen weist gegenüber den Vorjahren keine nennenswerten Abweichungen auf. Aus den Gebieten "Gründenwald" (AG-Leiter Bernhard Hilber), "Wenigerweiher" (AG-Leiter Ralph Klee), "Bruggwald/Peter und Paul" (AG-Leiterin Elisabeth Widmer), "Kapfwald" (AG-Leiterin Margrit Fürer), "Menzlenwald" (AG-Leiter Martin Koegler) und "Hätterenwald" (AG-Leiter Martin Koegler) liegen aufschlussreiche Besetzungslisten vor, auf die wir in den "St.Galler Naturschutznachrichten" im Verlaufe des Jahres gerne einmal näher eingehen.
Verstärkt nimmt sich der NVS mit seinem Vogelschutzbeauftragten Martin Koegler den Schwalben und Seglern an. Für diese bedrohten Siedlungsvögel gilt es, Brutmöglichkeiten zu erhalten und neue zu schaffen. Darüber berichten wir demnächst in einem gesonderten Artikel in unseren Naturschutznachrichten. Zu Beginn des Jahres 1995 herrschte frostiges Wetter. Unsere Vogelfutterstellen verzeichneten daher regen Betrieb und dementsprechend einen starken Futterverbrauch. Bald aber zog frühlingshafte Witterung auf. Bereits am 18. Februar wurden Blaumeisen beim Nestbau beobachtet. Die Brutperiode 1995 verlief recht harmonisch. Es wurden kaum verlassene oder gar tote Bruten registriert.
Der NVS-Vogelpflegestation wurden 27 verletzte Vögel eingeliefert. 13 davon konnten nach erfolgter Pflege wieder freigelassen werden.

Amphibienbiotop Gädmen: Von der Stadt im Naturschutzjahr saniert
Bild: Ursula Häne (St.Galler Tagblatt)

Veranstaltungen

Mit dem Verlauf unserer Veranstaltungen im Jubiläumsjahr können wir im grossen und ganzen zufrieden sein, wenn auch der eine oder andere der Anlässe einen besseren Besuch verdient hätte. Zu den bestbesuchten Veranstaltungen gehört im NVS nach wie vor die alljährliche Hauptversammlung.
Es wird zu überlegen sein, ob wir künftig nicht öfter eine Veranstaltung zusammen mit einer uns befreundeten Organisation durchführen sollen. Eine Konzentration der Kräfte könnte auch hier erwünscht sein. Möglicherweise zwingt uns auch die finanzielle Belastung vermehrt dazu, auf dem Veranstaltungssektor mit andern Vereinigungen zusammenzuspannen.
Im einzelnen wurden unsere Vereinsanlässe im Jahre 1995 wie folgt besucht:

Hauptversammlung am 16. Februar 1995	230 Personen
Vortrag über das Hudelmoos (mit NWG) am 1. März	100
Vortrag "Kinder und ihre Beziehung zur Natur" am 21. März	50
Exkursion ins Wattbachgebiet am 17. April	54
Kurstag über Naturkunde am 29. April	43
Exkursion ins Kaltbrunner Riet am 25. Mai	59
Grünflächenbegehung in St. Georgen am 7. Juni	40
Grosses Gartenfest im Bot. Garten am 1. und 2. Juli	ca. 600
Flusswanderung in Thur und Necker am 6. August	45
Naturschutz in der Praxis: Arbeitstag im Hubermoos am 16.9.	40
Sternwanderung zum Naturschutzjahr auf den Kaien am 24.Sept.	30
Mit den NVS - Arbeitsgruppen in den Schutzgebieten am 7.Okt.	15
Vortragsabend zum Thema "Obstbäume" am 14. November	105
NVS-Waldweihnachtsfeier im Hagenbuchwald am 16. Dezember	75
NVS-Neujahrsbegrüssung am 5. Januar 1996	55
Wasservogelexkursion an den Bodensee am 27. Januar 1996	35

Ein besonderes Lob und ein herzliches Dankeschön im Zusammenhang mit unseren Veranstaltungen verdienen die Medien für ihre Aufmerksamkeit. Ihre Berichterstattung hat uns im Jubiläumsjahr ganz besonders gefreut. In diesen Dank einschliessen möchte ich auch unser Vorstandsmitglied Reto Voneschen, der im NVS für die Medienbetreuung zuständig ist. Er organisierte die Medienkonferenzen und verfasste unsere Pressetexte. Bei ihm ist die Oeffentlichkeitsarbeit des NVS in professionellen Händen aufgehoben.

Bau und Planung / Einsprachen / Rekurse

Ursprünglich rechnete man bei der Stadt damit, die Totalrevision der Bauordnung und die Teilrevision des Zonenplanes im Jahre 1994 im Parlament durchberaten zu können. Es mag wohl in der Komplexität der Materie liegen, wenn die parlamentarische Spezialkommission erst Ende 1995 so weit war, ihren Bericht und ihre Anträge an den Grossen Gemeinderat vorzulegen. Der NVS hatte bereits im Vernehmlassungsverfahren zu einigen stadträtlichen Vorstellungen kritisch Stellung bezogen und aus der Sicht des Naturschutzes Verbesserungsvorschläge eingebracht. Nachdem unsere Vorschläge aber weitgehend unberücksichtigt blieben, erhoben wir im Rahmen der öffentlichen Auflagen zu einigen Problempunkten Einsprachen. Diese sind zur Zeit noch hängig.
Auch die vorberatende parlamentarische Spezialkommission ist nicht auf die Anliegen des Naturschutzvereins eingegangen. Im Gegenteil, aus der Sicht des NVS ist dieser Kommission das "Kunststück" gelungen, die ohnehin schon unbefriedigende Vorlage des Stadtrates noch weiter zu verschlechtern. Vom Geist des Europäischen Naturschutzjahres mit seinem Motto "Die Natur im Siedlungsraum" scheint die Kommissionsarbeit trotz ihrer 19 Sitzungstage in keiner Weise beseelt worden zu sein. Das ist sehr bedauerlich. Der NVS kann jetzt nur noch hoffen, das Parlament bringe noch die notwendigen Korrekturen im Sinne des Naturschutzes an.
Bei den Bau- und Baumfällgesuchen im Jahre 1995 kam es lediglich zu bescheidenen drei Einsprachen. Dies ist der guten Vorarbeit der Baupolizeibehörde zu verdanken. In einigen Fällen konnten durch konstruktive Gespräche mit den Bauwilligen Einsprachen verhindert werden. Einen Ueberblick über den Stand der NVS-Rechtswegverfahren geben die nachfolgenden Tabellen auf den Seiten 8 - 10.
Viel zu reden gaben im NVS immer wieder die Bauvorhaben der EMPA im Gebiet des Burgweiherbaches. Mühsam wird es für den Naturschutz dann, wenn er sich nicht einmal mehr auf rechtmässig beschlossene Ueberbauungspläne verlassen kann. Da müssen wieder Auseinandersetzungen geführt werden, von denen wir glaubten, sie gehörten endgültig der Vergangenheit an. Wir haben es zunehmend wieder mit Leuten zu tun, die uns mit ihrem Naturverständnis unweigerlich an die mühsamen Fünfziger- und Sechzigerjahre erinnern. Da scheinen die beiden Europäischen Naturschutzjahre 1970 und 1995 wirklich kaum Spuren hinterlassen zu haben.

GEGENSTAND DER EINSPRACHEN UND REKURSE	AUSGABE SNN NR. / SEITE	STAND AUSGANG ERGEBNIS
Schönbühlpark Aenderung Zonenplan	Nr. 34 S. 14 Nr. 70 S. 26	Wird mit der Zonenplanrevision entschieden. nicht erledigt
Gestaltungsplan Apfelbergweg Baum- u. Ortsbildschutz Waldfeststellung NVS-Einsprache vom 18.4.91 und NVS-Rekurs vom 23.6.92 NVS-Rekurs gegen Widerruf der Waldfeststellung vom 15.3.94	Nr. 62 S. 8 Nr. 73 S. 19	NVS-Einsprache vom Stadtrat abgewiesen. Am 30.4.93 vom Volkswirtsch. dep. als Wald erklärt. Mai 1993 Rekurs der Eigentümerin gegen Waldfeststellung. 17.2.94 Widerruf der Verfügung durch Reg.rat. NVS-Rekurs gegen Widerruf der Verfügung abgewiesen. nicht erledigt
Stadt St. Gallen Teilrevision Zonenplan NVS-Einsprachen vom 8.7.92 und 12.11.93	Nr. 66 S. 5	Beim Stadtrat nicht erledigt

Stadt St. Gallen Revision Bauordnung NVS-Einsprache vom 8.7.92	Nr. 66 S. 7	Beim Stadtrat nicht erledigt
Maestrani, St.Georgenstr. Bau Lagergebäude Verletzung Waldabstand NVS-Einsprache vom 4.5.93		bei Baupolizeikommission nicht erledigt
Frehner Hans, Redingstr. 6 Fällung einer prächtigen Blutbuche NVS-Einsprache vom 3.5.94		NVS-Einsprache geschützt Fällgesuch abgelehnt Rekurs des Gesuchstellers an Stadtrat nicht erledigt
Geländeaufschüttung Gommenschwil, Wittenbach Frick Riccardo NVS-Einsprache vom 3.10.94 an Gemeinderat Wittenbach	Nr. 75 S. 20 Nr. 80 S. 10	Baugesuch vom Gesuchsteller zurückgezogen erledigt
Spiltrücklistr. 17 HP. und U. Burkhart Aufschüttung Bachtobel NVS-Einsprache vom 20.1.95 Rückzug der NVS-Einsprache am 3.4.95		neuer Baugesuchsplan vom 27.3.95 offener Bach mit Ufergehölz wird neu erstellt. erledigt
Peter - und Paulstrasse 4 Fällgesuch für 2 Birken im Baumschutzgebiet NVS-Einsprache vom 18.4.95		Bei Baupolizeikommission nicht erledigt

EMPA, Amt für Bundesbauten Baugesuch Kunstobjekt Verletzung des Ueberbau- ungsplans und des Gewässer- abstandes NVS-Einsprache vom 14.11.95		Bei Baupolizei- kommission nicht erledigt
Diese Zusammenstellung berücksichtigt den Stand vom 31.12.1995		

Dem Bereich "Bau und Planung" kommt im NVS eine grosse Bedeutung zu. Seit 10 Jahren ist Vizepräsident Arthur Stehrenberger dafür zuständig. Er versieht diese überaus wichtige Aufgabe mit grosser Sachkenntnis, einer bewundernswerten Gründlichkeit und einem enormen zeitlichen Aufwand. Ihm gebührt an dieser Stelle für einmal ein ganz besonderer, aufrichtiger Dank.

Naturschutz allgemein / Aktionen / Kontakte

Das Vereinsleben im NVS war dieses Jahr natürlich geprägt vom 25-jährigen Jubiläum und vom Europäischen Naturschutzjahr.
Zu Beginn des Jahres verteilten wir in über 30'000 Haushaltungen ein 8-seitiges Informationsflugblatt zum Thema "25 Jahre NVS". Die diesjährige NVS-Grossplakataktion stand unter dem Motto "Lasst Schmetterlinge fliegen" und warb für mehr Natur im Siedlungsraum. 3000 NVS-Baumwolltaschen mit dem Grossplakaterscheinungsbild wurden für Werbezwecke eingesetzt. Der NVS beteiligte sich am 19./20. Mai am 1. St. Galler Oekomarkt, und die bereits zum dritten Mal durchgeführte Standaktion in der Innenstadt war diesmal den Schmetterlingen gewidmet. Im Rahmen einer Aktion des Schweizerischen Bundes für Naturschutz (SBN) zum Thema "Natur auf dem Schulweg" lancierte der NVS für Buben und Mädchen der 3. - 6. Primarklassen einen Aufsatzwettbewerb. Im November erschien eine Sondernummer der "St. Galler Naturschutznachrichten" mit einem Jubiläumsbericht "25 Jahre NVS". Ein Dank gebührt den Medien, die den Naturschutzverein in seinem Jubeljahr mit viel Wohlwollen treu begleitet haben.

Besondere Aufmerksamkeit schenkten wir im NVS-Jubiläumsjahr unseren Arbeitsgruppen. Die traditionelle Neujahrsbegrüssung fand am 5. Januar mit einem aussergewöhnlichen Programm im Zivilschutzzentrum statt. Ebenfalls im Zivilschutzzentrum veranstalteten wir am 29. April einen grossen Kurstag für alle im praktischen Naturschutzbereich tätigen Vereinsmitglieder. Auf den 2. und 3. September schliesslich luden wir die Arbeitsgruppen-, Ausschuss- und Vorstandsmitglieder zu einem Wochenende nach Schönengrund ein, dessen Verlauf bei allen Beteiligten einen nachhaltigen Eindruck hinterliess.
Bei der Ersatzwahl in den Stadtrat vom 25. Juni unterstützte der NVS sein Vorstandsmitglied Pia Hollenstein, die dann allerdings ihrer Gegenkandidatin Frau Liane Ruckstuhl unterlag.
Bei den Eidgenössischen Wahlen vom 22. Oktober gab der NVS keine Empfehlungen ab. Um so mehr freuen wir uns über die Wiederwahl von NVS-Vorstandsmitglied Pia Hollenstein in den Nationalrat. Der Entscheid über die Lerchenfeldstrasse im Gemeinderat verlief für den NVS enttäuschend. Wir verzichteten aber auf die Ergreifung des Referendums. Unterstützt durch den NVS wurde eine zur Erhaltung des Rütiweihers lancierte Initiative.
Auch im Jubiläumsjahr pflegte der NVS intensive Kontakte nach aussen, insbesondere natürlich zu unseren befreundeten Umweltorganisationen (SANB, WWF, VCS, Heimatschutz, Aerztinnen und Aerzte für Umweltschutz). Seit fünf Jahren haben wir auch Verbindung mit der Bäuerlichen Bezirksvereinigung St. Gallen. Bauern und Naturschützer besuchen gegenseitig ihre Hauptversammlungen, und 1995 traf man sich gar zu zwei eindrucksvollen Begegnungen zum Thema "Hochstämmige Obstbäume". Der NVS will an seinen Kontakten mit der Landwirtschaft auch im neuen Vereinsjahr festhalten. Nach wie vor als gut zu bezeichnen sind unsere Kontakte zur städtischen Bauverwaltung, wenngleich das Jahr 1995 diesbezüglich nicht ohne Pannen, Missverständnisse und Meinungsverschiedenheiten verlief.
In der EMD-Umweltkommission "Waffenplatz Neuchlen-Anschwilen" gab es in der NVS-Delegation personelle Wechsel. Elisabeth Widmer und Arthur Stehrenberger ersetzten die zurückgetretenen Mitglieder Reto Voneschen und Maurus Candrian, denen der NVS-Vorstand für ihr engagiertes Mitwirken den aufrichtigen Dank ausspricht.
Trotz all der grossen Betriebsamkeit im Jubiläumsjahr 1995 wurde die vereinsinterne Verwaltungsarbeit nicht vernachlässigt. Die internen Organisationspapiere und Pflichtenhefte wurden überprüft und überarbeitet.

Mitgliederbewegung / Stand / Werbung

Neumitglieder	im Jahre 1995 :	243
Austritte	im Jahre 1995 :	144
Nettozunahme	im Jahre 1995 :	99

Begründung für die 144 Austritte (In Klammern die Zahlen der Vorjahre)

Beitrag nicht bezahlt	36	(57)	(55)	(66)	(41)	(35)	(22)	(56)	(23)	(51)
Wegzug von St. Gallen	52	(30)	(19)	(28)	(32)	(27)	(22)	(17)	(26)	(32)
Todesfälle	26	(19)	(24)	(18)	(9)	(9)	(10)	(10)	(17)	(13)
Grund unbekannt	17	(14)	(25)	(33)	(16)	(19)	(7)	(30)	(21)	(13)
Protestaustritte	1	(3)	(11)	(3)	(10)	(13)	(5)	(11)	(4)	(6)
Alter, Krankheit	12	(4)	(8)	(5)	(4)	(10)	(4)	(3)	(11)	(6)

Entwicklung des Mitgliederbestandes seit der Vereinsgründung:

16.2.1970	19 Mitglieder	Gründung
1.1.1971	135	+ 116
1.1.1972	328	+ 193
1.1.1973	636	+ 308
1.1.1974	870	+ 234
1.1.1975	942	+ 72
1.1.1976	1008	+ 66
1.1.1977	1024	+ 16
1.1.1978	1080	+ 56
1.1.1979	1189	+ 109
1.1.1980	1456	+ 267
1.1.1981	1663	+ 207
1.1.1982	1865	+ 202
1.1.1983	2051	+ 186
1.1.1984	2153	+ 102
1.1.1985	2263	+ 110
1.1.1986	2280	+ 17
1.1.1987	2345	+ 65
1.1.1988	2423	+ 78
1.1.1989	2490	+ 67
1.1.1990	2660	+ 170
1.1.1991	2925	+ 265
1.1.1992	3004	+ 79
1.1.1993	3108	+ 104
1.1.1994	3151	+ 43
1.1.1995	3201	+ 50
1.1.1996	3300	+ 99

Die erfolgreichsten Werberinnen und Werber im Jahre 1995:

1.	Candrian Maurus	22	8. Hollenstein Pia	4
2.	Widmer Elisabeth	19	Surber Heinz	4
3.	Wambach Reto	9	Koegler Martin	4
4.	Stocker Silvio	7	11. Schneider Jost	3
5.	Zinsli Christian	6	Eugster Jakob	3
6.	Stehrenberger Arthur	5	Curti Anni	3
	Schudel Priska	5	Wüger Marlies	3

Vorstand

Der Vorstand traf sich im NVS-Jubiläumsjahr zu 17 Sitzungen. Die Präsenz war gut, nahmen doch von den 13 Vorstandsmitgliedern durchschnittlich 11 an den Sitzungen teil, was einem Sitzungsbesuch von 86 % entspricht. Für die an der Hauptversammlung 1995 zurückgetretenen Mitglieder Christian Egger und René Sonderegger nahmen neu Reto Wambach und Marlies Wüger Einsitz in der NVS-Vereinsleitung.
Am 9. Februar 1995 feierte der Vorstand zusammen mit Ehemaligen und Ehrenmitgliedern die 300. Sitzung in der Geschichte des NVS.
Für Elisabeth Eisenhut war 1995 das letzte Jahr im NVS-Vorstand. Sie tritt nach 18 (!) Jahren Mitarbeit im Vorstand an der Hauptversammlung 1996 zurück.
Gründungs- und Ehrenmitglied Kurt Hungerbühler ist im NVS-Jubiläumsjahr gestorben. 15 Jahre (1971 - 86) war er der Vizepräsident unseres Vereins. Sein Hinschied traf uns schwer.

Schlussworte

Das Naturschutzjahr 1995 hat vielen Menschen und sicherlich dem Naturschutz selbst wertvolle Impulse verliehen. Es hat aber auch schonungslos aufgezeigt, dass es den Naturschutz und seine Organisationen dringender braucht denn je. Davon, dass Naturschutz zur Selbstverständlichkeit geworden ist, sind wir meilenweit entfernt, denn dort, wo der Naturschutz letztlich entschieden wird, in der hohen Politik, hat das Naturschutzjahr keine Spuren hinterlassen. Dort geht man vielmehr daran, bisher mühsam Erreichtes gezielt wieder abzubauen. Und das muss der Naturschutz mit allem Nachdruck zu verhindern wissen. Und dazu brauchen wir Hilfe, viel Hilfe!

St. Gallen, 11. Februar 1996 Christian Zinsli

JAHRESRECHNUNG 1995

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	Fr. 33050.--
zusätzliche Spenden von Mitgliedern	Fr. 24709.95
Spenden von Nichtmitgliedern	Fr. 310.--
Spende Filtrox AG	Fr. 1000.--
Spende Pfarrer Habegger, Rehetobel	Fr. 1000.--
Kollekte "Matinée Mo Keist"	Fr. 430.20
Subvention Stadt St. Gallen	Fr. 500.--
Entschädigung der Stadt St. Gallen für	
- Betreuung Wenigerweiher	Fr. 1500.--
- Betreuung Bildweiher	Fr. 1500.--
NVS-Baumwolltaschenverkauf	Fr. 394.50
Vogelfutter- und Nistkastenverkauf	Fr. 367.50
Entnahme aus dem NVS-Fonds für Jubiläumsaktivitäten	Fr. 20000.--
Rückerstattung Verrechnungssteuer	Fr. 2410.20
Kapitalzinsertrag	Fr. 2102.40
Total Einnahmen	Fr. 89274.75

Ausgaben

Beitrag an Naturschutz-Jugendgruppe St. Gallen	Fr. 2000.--
Praktischer Naturschutz	Fr. 17464.30
Rekurskosten	Fr. 2000.--
Weiterbildung	Fr. 3847.25
Veranstaltungen	Fr. 13893.50
St. Galler Naturschutznachrichten	Fr. 17683.60
St. Galler Naturschutznachrichten, Jubiläumsausgabe	Fr. 4982.80
Aktionen	Fr. 12782.70
NVS-Plakat, Grafik + Druck	Fr. 5750.--
NVS-Baumwolltasche	Fr. 6390.--
Büroeinrichtung, -Miete, -Material	Fr. 6558.65
Porti, Telefonspesen, Postcheck- und Bankgebühren	Fr. 3835.80
Diverses	Fr. 2452.75
Total Ausgaben	Fr. 99641.35

Total Einnahmen vom 01.01.1995 - 31.12.1995	Fr. 89274.75
Total Ausgaben vom 01.01.1995 - 31.12.1995	- Fr. 99641.35
Mehrausgaben 1995	Fr. 10366.60

Aktiven

Kasse	Fr. 61.10
Postcheckkonto	Fr. 2604.10
Bank (Raiffeisen)	Fr. 12386.65
Obligationen	Fr. 30000.--
	Fr. 45051.85
Vereinsvermögen per 01. Januar 1995	Fr. 55418.45
Vereinsvermögen per 31. Dezember 1995	- Fr. 45051.85
Vermögensverminderung bis 31.12.1995	Fr. 10366.60

NVS - Naturschutzfonds

		Soll	Haben
01.01.95	Saldovortrag St. Gallische Kantonalbank Vermögen NVS-Naturschutzfonds per 01.01.95	Fr. 107032.80	
07.02.95	Entnahme für besondere Aktivitäten im Jubiläumsjahr "25 Jahre NVS"		Fr. 20000.--
31.12.95	Netto-Zins Kontokorrent	Fr. 1270.90	
		Fr. 108303.70	Fr. 20000.--
Vermögen per 31.12.95			Fr. 88303.70
		Fr. 108303.70	Fr. 108303.70

St. Gallen, 31. Dezember 1995 — Die Kassierin
Elisabeth Widmer

St. Gallen, 07. Februar 1996 — Die Revisorin und der Revisor
Anna Bühler Patrick Roth

VERANSTALTUNGEN 1996

Nebst der praktischen Naturschutzarbeit draussen im Gelände, dem grossen Engagement im Bereich Bau und Planung und der meist im Verborgenen geleisteten immensen Verwaltungsarbeit erfordern Organisation und Durchführung unserer Veranstaltungen alljährlich ein gerüttelt Mass an Arbeit. Dazu kommt, dass sich der NVS sein Veranstaltungsprogramm auch etwas kosten lässt. Der Aufmarsch zu unseren Anlässen steht oft in keinem Verhältnis zum Aufwand und zu den Kosten. Dies wird den NVS allerdings auch in Zukunft nicht davon abhalten, seiner Mitgliedschaft und der Oeffentlichkeit ansprechende und vielseitige Veranstaltungsprogramme anzubieten. Der NVS weiss um die Wichtigkeit seiner Veranstaltungen. Gleichermassen wie die Medien helfen sie mit, das naturschützerische Gedankengut zu verbreiten, naturkundliches Wissen zu vermitteln und einen dauernden Kontakt zum Naturschutzverein zu ermöglichen.

Das NVS-Veranstaltungsprogramm 1996 ist ein besonderes. Naturschutzverein und Botanischer Garten führen erstmals gemeinsam ein solches Programm durch. Es lehnt sich an die traditionellen monatlichen Führungen im Botanischen Garten an. Wir gehen aber für einmal mit den Themen aus dem Garten hinaus in die verschiedenen Quartiere unserer Stadt. Unsere Anlässe stehen alle unter dem Motto "Natur in Dorf und Stadt". Gleichlautend ist auch das Thema der Hauptveranstaltung in diesem Jahr, einer Ausstellung des Naturmuseums des Kantons Thurgau im Botanischen Garten. Mit dieser Thematik übernehmen wir auch den Slogan des zurückliegenden Europäischen Naturschutzjahres 1995, das der Natur im Siedlungsraum gewidmet war. Wir bringen damit zum Ausdruck, dass Sinn und Geist des Naturschutzjahres nicht vorbei sind, sondern jetzt erst recht lebendig werden. Das Naturschutzjahr geht weiter. Es muss jedes Jahr zu einem Naturschutzjahr werden.

Auf der Rückseite des beigehefteten Veranstaltungsprogramms finden Sie noch zusätzlich einige interne, eigene NVS-Anlässe. Nähere Angaben darüber können Sie jeweils in den "St.Galler Naturschutznachrichten" ersehen.
NVS und Botanischer Garten freuen sich auf die gemeinsamen Veranstaltungen und hoffen, dass sie auf Interesse stossen.

Ch.Z.

Das Europäische Naturschutzjahr löste 1995 sehr viele Aktivitäten aus. Die Bestrebungen zum Schutz der Natur müssen aber weitergehen, auch im Siedlungsraum.

Die Ausstellung «Natur in Dorf und Stadt» im Botanischen Garten zeigt anhand augenfälliger Beispiele, dass bei gutem Willen ein einträchtiges Nebeneinander von Mensch, Tier und Pflanze möglich ist. Um Anregungen zu vermitteln und offene Fragen zu beantworten, bieten der Naturschutzverein der Stadt St.Gallen und Umgebung (NVS) und der Botanische Garten St.Gallen ein gemeinsames Rahmenprogramm mit Führungen und Vorträgen an. Statt wie üblich in den Botanischen Garten einzuladen, möchte der Botanische Garten mit seinen Führungen für einmal in die Quartiere hinausgehen, gemeinsam mit dem NVS.

Zu diesen Veranstaltungen (Dauer jeweils ca. 1–2 Stunden) sind alle herzlich eingeladen. Die Exkursionen werden bei jeder Witterung durchgeführt. Der Eintritt ist frei.

14. April 1996:
Beginn 10.15 Uhr
und 15.15 Uhr

Stadtnahe Wälder
Ein Waldspaziergang mit Christian Trionfini
Treffpunkt: Bushaltestelle Gatterstrasse (Buslinie 9)
Christian Trionfini betreut das Forstrevier St.Gallen. In den verschiedensten öffentlichen Ämtern setzt er sich tatkräftig für die Anliegen des Naturschutzes ein.

5. Mai 1996:
Beginn 6.00 Uhr,
10.15 Uhr
und 18.00 Uhr

Die Vogelwelt im Siedlungsraum
Führung mit Johannes Hohl und Christian Zinsli
Treffpunkt: 6.00 Uhr: Kreuzbleiche, Restaurant Militärkantine
10.15 Uhr: Stadtpark, beim Gauklerbrunnen
18.00 Uhr: Bushaltestelle Neudorf (Buslinie 1)
Johannes Hohl ist begeisterter Ornithologe und betreut für den Naturschutzverein der Stadt St.Gallen (NVS) die Nistkästen des Botanischen Gartens. Christian Zinsli präsidiert den NVS seit dessen Gründung.

2. Juni 1996:
Beginn 10.15 Uhr
und 15.15 Uhr

Die Vielfalt der Bahnhofflora
Führung mit Willi Schatz und Hanspeter Schumacher
Treffpunkt: Leonhards-Pärkli
Willi Schatz ist begeisterter Botaniker und präsidierte während 17 Jahren die «Vereinigung der Freunde des Botanischen Gartens». Hanspeter Schumacher ist seit 1986 Leiter des Botanischen Gartens St.Gallen.

7. Juni 1996:
19.00 Uhr

Vernissage zur Ausstellung «Natur in Dorf und Stadt» im Botanischen Garten
Begrüssung und kurze Führung durch die Ausstellung: Christian Zinsli und Hanspeter Schumacher. Musikalische Umrahmung: «Choropax» singt Gartenlieder von Fanny Hensel-Mendelssohn. Anschliessend Aperitif. Zur Vernissage sind alle herzlich eingeladen.

30. Juni 1996:
Beginn 10.15 Uhr
und 15.15 Uhr

Naturnahe Pflege von Gärten und Anlagen
Eine Flurbegehung mit Hans Wüthrich
Treffpunkt: Rosenbergstrasse 38 (vis-à-vis Hauptbahnhof)
Hans Wüthrich ist gelernter Landwirt. Er leitet beim Gartenbauamt die Pflegegruppe Nord-Süd.

4. August 1996:
Beginn 10.15 Uhr
und 15.15 Uhr

Naturparadies im Schulareal
Führung mit Christian Zinsli
Treffpunkt: 10.15 Uhr: Schulhaus Schönenwegen
15.15 Uhr: Schulhaus Halden
Christian Zinsli ist Primarlehrer. Vor 25 Jahren gründete er den Naturschutzverein der Stadt St.Gallen, den er noch heute präsidiert.

1. September 1996:
Beginn 10.15 Uhr
und 15.15 Uhr

Von alteingesessenen St.Gallern und Zugezogenen
Ein botanischer Spaziergang durch die Mülenenschlucht mit Hans Peter Knapp
Treffpunkt: Talstation Mühleggbahn
Hans Peter Knapp ist Lehrer und Präsident des Botanischen Zirkels St.Gallen.

6. Oktober 1996:
Beginn 10.15 Uhr
und 15.15 Uhr

Bäume in der Stadt
Führung mit Thom Roelly und Christoph Bücheler
Treffpunkt: Naturmuseum (Vortragsraum)
Thom Roelly ist Chef des Gartenbauamtes und Christoph Bücheler sein Stellvertreter.

3. November 1996:
Beginn 10.15 Uhr
und 15.15 Uhr

Gestern noch eingedolt – heute ein lebendiger Bach
Führung mit Rolf Kretzer und Ruedi Lüthi
Treffpunkt: Post St.Georgen
Rolf Kretzer ist Sachbearbeiter für Wasserbau im städtischen Tiefbauamt, Ruedi Lüthi freischaffender Landschaftsarchitekt. In diesen Funktionen waren sie an der Offenlegung der Steinach in St.Georgen massgeblich beteiligt.

1. Dezember 1996:
Beginn 10.15 Uhr
und 15.15 Uhr

Das Hubermoos in den vier Jahreszeiten
Diavortrag von Koni Frei
Ort: Naturmuseum (Vortragsraum)
Koni Frei engagiert sich im Naturschutzverein der Stadt St.Gallen schon seit Jahren für praktische Belange.

5. Januar 1997:
Beginn 10.15 Uhr
und 15.15 Uhr

Igel im Siedlungsraum
Vortrag von Rosmarie Lehner
Ort: Naturmuseum (Vortragsraum)
Rosmarie Lehner ist Präsidentin des Ostschweizer Igelfreunde-Vereins und leitet seit 1972 die Igelpflegestation an der Brauerstrasse 27c in St.Gallen.

2. Februar 1997:
Beginn 10.15 Uhr
und 15.15 Uhr

Naturnahe Weiher – Bau und Unterhalt
Diavortrag von Peter Richard
Ort: Naturmuseum (Vortragsraum)
Peter Richard ist Mitinhaber einer Gartenbaufirma, die sich mit der Planung und Ausführung von Naturgärten befasst.

2. März 1997:
Beginn 10.15 Uhr
und 15.15 Uhr

Schmetterlinge und ihre Lebensräume
Diavortrag von Martin Koegler
Ort: Naturmuseum (Vortragsraum)
Martin Koegler engagiert sich als Vorstandsmitglied des Naturschutzvereins der Stadt St.Gallen in verschiedenen Arbeitsgruppen für praktische Naturschutzarbeiten.

Veranstaltungen des Naturschutzvereins

Freitag, 22. März 1996	**26. NVS-Hauptversammlung** 19.30 Uhr in der Aula KV-Zentrum Kreuzbleiche
Mittwoch, 24. April 1996	**Fassaden- und Dachbegrünungen** Vortrag 19.30 Uhr im Stadthaussaal
Samstag, 1. Juni 1996	**Bäume in der Stadt** NVS-Standaktion beim Spisermarkt
Mittwoch, 12. Juni 1996	**NVS-Grünflächenbegehung rund um die Altstadt** Besammlung: 19.00 Uhr beim Waaghaus
Samstag, 29. Juni 1996	**NVS-Wildheuerseminar – ein Naturwiesenmähkurs**
Samstag, 24. August 1996	**Ehemaliges Ziegeleiareal** NVS-Exkursion in Wittenbach
Samstag, 7. September 1996	**Waffenplatz Neuchlen-Anschwilen** NVS-Exkursion in Gaiserwald
Samstag, 21. September 1996	**Hubermoos** NVS-Arbeitstag im Naturschutzgebiet Hubermoos
Freitag, 21. März 1997	**27. NVS-Hauptversammlung**

Ausstellungen im Botanischen Garten St.Gallen

7. Juni bis 1. September 1996	**Natur in Dorf und Stadt** Ausstellung des Naturmuseums des Kantons Thurgau
7. September bis 28. September 1996	**Gespensterschrecken** Ausstellung von Guido Weidele, St.Gallen Öffnungszeiten täglich 8–12, 13.30–17 Uhr

Kontaktadressen:
- Naturschutzverein der Stadt St.Gallen und Umgebung (NVS), Rehetobelstrasse 65, 9016 St.Gallen, Telefon 288 39 55
- Botanischer Garten St.Gallen, Stephanshornstrasse 4, 9016 St.Gallen, Telefon 288 15 30

Recyclingpapier – 100% entfärbtes Altpapier

20 JAHRE NATURSCHUTZNACHRICHTEN

An der NVS-Vorstandssitzung vom 25. Februar 1977 wurde beschlossen, vierteljährlich ein vereinseigenes Mitteilungsblatt mit dem Namen "St. Galler Naturschutznachrichten" herauszugeben.
Die erste Ausgabe des auf grauem Umweltschutzpapier gedruckten Heftchens erschien probeweise für ein Jahr im Mai 1977. Es war 20 Seiten dick und wurde in einer Auflage von 1000 Exemplaren gedruckt. Das Heftchen fand Anklang, und so beschloss die Hauptversammlung vom 18. Januar 1978 die definitive Herausgabe der "St. Galler Naturschutznachrichten".

Mit der heutigen Nummer 81 eröffnet der NVS den 20. Jahrgang seines Mitteilungsblattes. Die Auflage ist inzwischen auf 3400 angewachsen, und der Umfang der einzelnen Nummern schwankt heute zwischen 32 und 40 Seiten.
Mit der Nr. 34 im Jahre 1984 erhielten unsere "St. Galler Naturschutznachrichten" ein vom kürzlich verstorbenen Grafiker Robert Geisser geschaffenes neues Signet und ein lindengrünes Umschlagsblatt.
Die Redaktion liegt seit 1977 beim Präsidenten. Er gestaltet das Heftchen und tippt die Texte mit seiner Schreibmaschine. Eine dreiköpfige Redaktionskommission prüft die einzelnen Nummern, ehe sie zur Druckerei gelangen. Seit 1989 werden die Naturschutznachrichten beim Drucker auch maschinell geheftet, gefaltet und geschnitten. Diese Arbeit leistete bis zur Nr.52 ein NVS-eigenes Heftchenteam.
Man sieht es den Naturschutznachrichten an: Da ist immer noch viel "altmodische" Handarbeit im Spiel, da ist kein Computer im Einsatz. Auch das Adressieren wird mit einer mechanischen Adrema-Adressiermaschine und das Sortieren und Bündeln nach Postleitzahlen von Hand besorgt.
Gewiss, es sind viele Stunden, die alljährlich für unsere Naturschutznachrichten aufgewendet werden. Noch aber sind im NVS Frauen und Männer da, welche diese Arbeit mit Freude und Herz zu leisten bereit sind. Trotz der vielen unentgeltlichen Stunden Handarbeit bereitet die Kostenentwicklung des Heftchens einige Sorgen. Man denke nur an die steigenden Portogebühren. Bis heute sind die "St.Galler Naturschutznachrichten" ohne Inserate ausgekommen. Dies könnte sich eines Tages ändern. (ni)

VERANSTALTUNG

Sonntag, 14.April 1996

Stadtnahe Wälder

Ein Waldspaziergang mit Revierförster Christian Trionfini

Führungen um 10.15 Uhr und um 15.15 Uhr

Besammlung: Bus-Haltestelle Gatterstrasse (Bus-Linie 9)

Durchführung bei jeder Witterung

Diese Veranstaltung führen der Botanische Garten und der NVS gemeinsam durch.

VERANSTALTUNG

Mittwoch, 24.April 1996

Fassaden- und Dachbegrünungen

Beginn: 20 Uhr im Stadthaus-Saal, Gallusstrasse 14

Referenten: Thom Roelly, Chef des Gartenbauamtes
Christian Zinsli, Präsident des NVS

Eintritt frei!

Diesen Vortragsabend führen der Hausverein und der NVS gemeinsam durch.

VERANSTALTUNG

Sonntag, 5.Mai 1996

Die Vogelwelt im Siedlungsraum

Amsel

3 vogelkundliche Exkursionen
unter der Leitung von Johannes Hohl und Christian Zinsli

Dauer einer Exkursion ca 1½ Std.

Treffpunkte

- 0600 Uhr Kreuzbleiche, beim Rest. Militärkantine
- 1015 Uhr Stadtpark, beim Gauklerbrunnen
- 1800 Uhr Bushaltestelle Neudorf (Bus-Linie 1)

Die Exkursionen werden bei jeder Witterung durchgeführt!

Diese Veranstaltung führen der Botanische Garten und der NVS gemeinsam durch.

NVS
VOGELPFLEGESTATION
TEL. 38 51 61

BAUM - UND HECKENSCHUTZ NATURGARTEN / GRUENFLAECHEN

Betreuer: Stefan Buob, Grünaustr. 25, 9016 St.Gallen, Telefon P: 35 68 46
G: 21 35 05

Gestutzte Hecke beim Kapfwald

Von Spaziergängern wurde mir mitgeteilt, dass auf der Südseite des Kapfwaldes eine Hecke radikal zurückgeschnitten wurde. Ein wertvoller Lebensraum ist so für einige Zeit entwertet. Es liegt in der Eigenart der Hecken, dass diese hie und da geschnitten werden müssen. Geschieht dies jedoch abschnittsweise und selektiv, so bleibt der Lebensraum erhalten, die Artenvielfalt wird gefördert, und die älteren Sträucher können blühen und tragen im Herbst Beeren. Es wäre auch nicht verboten, zwischendrin einmal einen Baum (Kirschbaum, wilder Apfel- oder Birnbaum, Vogelbeerbaum) stehen zu lassen.

Stefan Buob

Geschichten für einen guten Zweck

Seit zehn Jahren führt die bekannte St. Galler Erzählerin Mo Keist zwei bis drei Lesungen in der vorweihnachtlichen Zeit durch. Die Kollekte ist jeweils für einen guten Zweck bestimmt.

Auch in der vergangenen Adventszeit hat Mo Keist wieder in den Katharinensaal eingeladen. In Zusammenarbeit mit Robert Notter wurde die "Geschichte vom singenden Wal" vorgetragen. Die über 50 Anwesenden waren von der Darbietung hell begeistert.

Nach Abschluss des Programms durfte der Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung (NVS) den Kollektenbetrag von Fr.430.20 entgegennehmen. Die St. Galler Künstlerin überreichte dem NVS diesen Betrag als Anerkennung für seine Leistungen während 25 Jahren und seinen besonderen Einsatz im Europäischen Naturschutzjahr. Für dieses grosszügige und überraschende Geburtstags- und Weihnachtsgeschenk danken wir Frau Mo Keist auch an dieser Stelle nochmals von ganzem Herzen.

A.St.

Luxus
Wohlstand
Zwänge
wo bleibt
die Freiheit
was ist
die Stille
zeige mir
ein Lächeln
wir haben
so vieles
verlernt

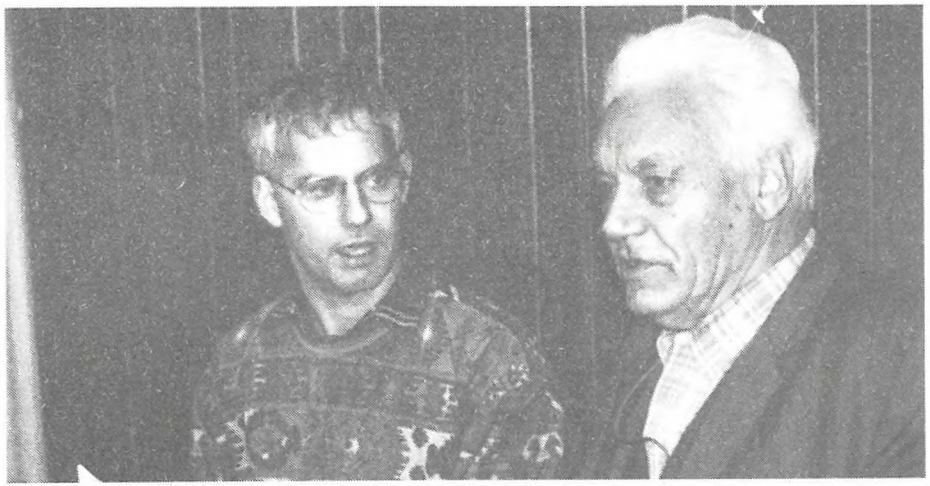
Päuly Jost

NVS-Neujahrsbegrüssung 1996

Die Neujahrsbegrüssung im NVS hat Tradition. Eingeladen sind die im praktischen Naturschutzbereich tätigen Arbeitsgruppenmitglieder, die Mitglieder der Ausschüsse, der Vorstand und die NVS-Ehrenmitglieder.

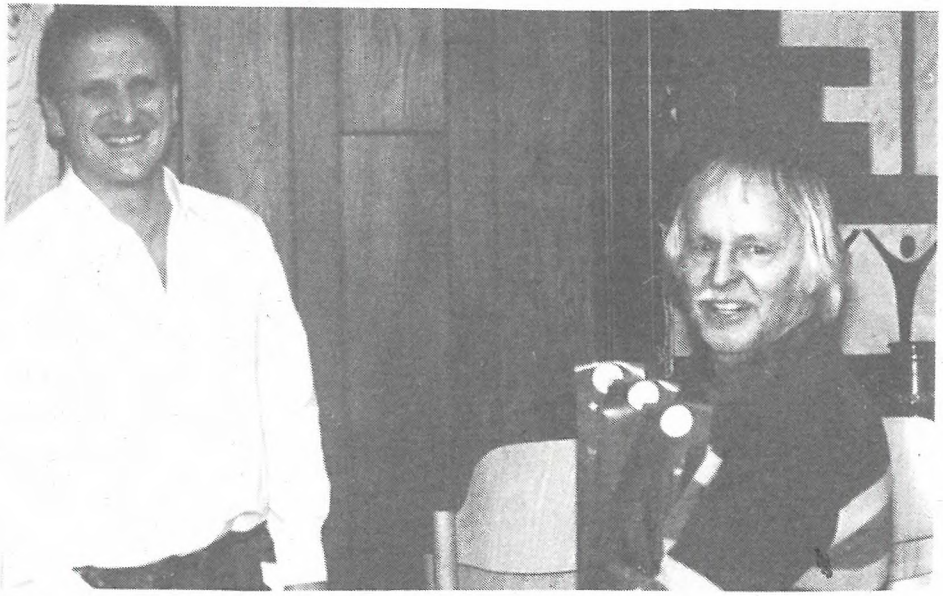
Am Freitag, 5. Januar 1996 war es wieder so weit. 55 Mitglieder waren gekommen und erlebten im Saal des Restaurants Hirschen in St. Fiden einen angeregten und gemütlichen Abend. Wichtig ist dabei das ungezwungene Beisammensitzen, die Gespräche über Erfahrungen und Erlebnisse. Noch vor dem obligaten einfachen Nachtessen, das den aktiv im Verein tätigen Naturschützerinnen und Naturschützern als Dank für ihre im vergangenen Jahr geleisteten Dienste offeriert wird, wartete heuer der Leiter des Botanischen Gartens, Herr Hanspeter Schumacher, mit einem Kurzreferat über diese grüne Oase im Osten der Stadt auf.

Neujahrsbegrüssung 1996: Ein Blick in die gemütliche Naturschutzrunde v.l. die NVS-Vorstandsmitglieder Marlies Wüger, Martin Koegler und Elisabeth Eisenhut



Links: Gastreferent Hanspeter Schumacher , neben ihm Willi Schatz, NVS-Ehremitglied und Präsident der Freunde des Botanischen Gartens

NVS-Präsident Christian Zinsli gratuliert Hanspeter Schumacher im Namen des städtischen Naturschutzvereins zu seinem 10-jährigen Jubiläum als Leiter des Botanischen Gartens.



NVS-Vorstandsmitglied Maurus Candrian (links) dankt Rico Kerschbaumer für die jahrelange Leitung der Arbeitsgruppe "Altmannenweiher - Bergbachweiher". Neuer Gruppenleiter wird Reto Wambach.

Maurus Candrian (Leiter des NVS-Ausschusses "Arbeitsgruppen-Schutzgebiete") liess an der Neujahrsbegrüssung die Höhepunkte der praktischen Naturschutzarbeit im NVS-Jubiläumsjahr nochmals Revue passieren. Gleichzeitig informierte er über neuste Entwicklungen in den verschiedenen vom NVS betreuten Biotopen.
NVS-Präsident Zinsli erinnerte mit Nachdruck daran, dass es unbedingt gelingen müsse, den Kreis der praktisch im Naturschutz arbeitenden NVS-Mitglieder zu vergrössern. Nur dann sei der Verein auch weiterhin in der Lage, die an ihn gestellten Aufgaben zur Zufriedenheit ausführen zu können. Besorgt stellte er fest, es sei heute zunehmend schwieriger, Leute zu finden, die noch bereit seien, für eine gute Sache unentgeltliche Arbeit zu leisten. Davon sei aber ein Erfolg im Naturschutz abhängig. (ni)

Photos: Reto Voneschen

LESERBRIEF

"Keine Ferien dort - wo noch immer Vogelmord"

In den St.Galler Naturschutznachrichten Nr. 80 vom Dezember 1995 findet man auf Seite 22 die Umrisse Italiens mit dem Aufruf: "Keine Ferien dort - wo noch immer Vogelmord!"
Diese Aufforderung klingt im ersten Moment äusserst sympathisch (Wer von uns ist denn schon für Vogelmord ?), macht aber bei genauerem Hinsehen die Wahl unseres Urlaubsortes zur Qual. Frankreich liegt konsequenterweise nicht "drin", werden dort doch bekanntlich alljährlich tausende von Turteltauben vom Himmel "geholt". In Südeuropa sieht es leider auch nicht gut aus. In Malta beispielsweise soll es lebensgefährlich sein, Vogelfängern zu nahe zu kommen! Trotzdem sollten wir Schweizer etwas vorsichtig sein, bevor wir mit dem Finger auf andere zeigen. So erlegten im Jahre 1994 (alle Angaben gemäss Eidgenössischer Jagdstatistik) über 31000 Jäger in der Schweiz nicht nur 5376 Rothirsche, 19554 Gemsen, 41418 Rehe, 3099 Feldhasen, 1456 Schneehasen, 6223 Murmeltiere und 38739 Füchse, sondern im Kanton Bern über 12000 Rabenkrähen, Elstern und Eichelhäher, in Graubünden 706 Schneehühner, im Wallis 195 Birkhähne.
Besonders problematisch (und meiner Meinung nach unbedingt zu verbieten) ist der Abschuss der Waldschnepfe, die gemäss Roter Liste der Schweizer Brutvögel als gefährdet gilt. Nicht weniger als 1442 statistisch erfasste Exemplare (in Wirklichkeit dürften es wesentlich mehr sein!) dieser recht selten gewordenen Art mussten 1994 im Tessin ihr Leben lassen! Ebenfalls Mühe bereitet mir die Wasservogeljagd. Im Kanton Obwalden mussten vor zwei Jahren 20 Haubentaucher "dranglauben" , im Kanton Schwyz 226 Blässhühner, im Kanton St. Gallen 108 Kormorane, in der Waadt 801 Stockenten, im Kanton Neuenburg 150 Reiherenten, im Kanton Fribourg 54 Tafelenten und im Jura gar drei niedliche Krickenten!
Daher freut es mich, dass der Kanton Thurgau (gemäss St. Galler Tagblatt vom 3. Januar 1996) im vergangenen Jahr das Schiessen mit Bleischrot verboten haben soll. Man hat festgestellt, dass Bleikügelchen, die ihr Ziel verfehlt haben, von Wasservögeln verschluckt werden und sie langsam vergiften.
Mit diesem Verbot steht der Kanton Thurgau allein auf weiter Flur da, zumindest vorläufig. Eine Bundesverordnung solle für Abhilfe sorgen. Mir persönlich wäre ein generelles Jagdverbot auf Wasservögel (über Ausnahmen könnte diskutiert werden) lieber.

Gieri Battaglia
Apfelberg 24
9430 St.Margrethen

NATUR AUF DEM SCHULWEG

Aus Anlass des Europäischen Naturschutzjahres führte der NVS im Sommer 1995 für Schülerinnen und Schüler von der 3.-6.Primarklasse einen Aufsatzwettbewerb zum Thema "Natur auf dem Schulweg" durch. Einige der eingegangenen Texte veröffentlichen wir in unseren "St.Galler Naturschutznachrichten".

Tagesmenu: Tiefgefrorenes an einer Schreckenssauce!

Von Ann-Katherine Schade, Gallusstr. 33, 9000 St.Gallen, 6.Kl.

An einem Donnerstag im Sommer 1994. Heute hatten wir von 8 - 10 Uhr in der Kreuzbleicheturnhalle turnen. Im Turnen hatten wir es lustig. Nach dem Turnen, auf dem Weg in die Schule, fanden Rainer und ich eine tote Wanderratte. Rainer geht mit mir in die selbe Klasse. Wir fanden sie in der Nähe eines Hauses, das abgerissen wurde. Ich hatte dazumal gerade eine Hausratte, und darum interessierte es mich, woran wohl diese Ratte gestorben war. Ich war mir ganz sicher, dass sie nicht eines natürlichen Todes gestorben war. Darum wollte ich sie untersuchen lassen. Ich wusste nicht, dass das für mich zu teuer war. Also beschlossen wir, die Ratte mitzunehmen. Weil wir keinen Sack hatten, musste Rainer die Ratte am Schwanz in die Schule tragen. Dort schrien viele Kinder entsetzt auf. Wir beruhigten sie mit den Worten:„ Habt ihr noch nie eine tote Ratte gesehen ?" Ganz entsetzt liefen dann die Kinder weg.Es grauste ihnen. Meine Freundin Deborah hatte gerade ihre Salzbrezeli fertig gegessen. Wir fragten sie, ob wir den Sack für die Ratte haben könnten. Sie bejahte diese Frage. Wir legten die Ratte in den Sack.
Nach der Schule mussten Rainer und ich abmachen, wer die Ratte mit nach Hause nehmen soll. Rainer nahm sie schlussendlich mit. Er sollte mich um zwei Uhr anrufen. Während des Mittagessens läutete das Telefon. Es war ein Uhr. Ich nahm ab und erfuhr von einer ganz aufgeregten Frau Rohrbach, Rainers Mutter, folgendes:„ Rainer hat eine Ratte in den Kühlschrank gelegt! Ich war total erschrocken, als ich die tote Ratte in meinem Kühlschrank liegen sah!"
Frau Rohrbach bat mich, die tote Ratte sofort abzuholen, sie wolle kein Rattenmenu. Ich versprach,sofort zu kommen und legte den Hörer auf.
Nun machte ich mich auf den Weg zu Frau Rohrbach. Dort angekommen, wartete sie schon ganz ungeduldig auf mich. Sie übergab mir die Ratte in einem Sack. Wieder daheim wollte ich die Ratte nun doch nicht mehr untersuchen, sondern in Frieden lassen. Ich grub im Garten ein Loch, legte sie hinein, sprach ein kurzes Gebet und schüttete Erde ins Grab. Darauf legte ich ein paar Blumen und einen Grabstein. Eine Weile blieb ich noch bei ihr sitzen.

Untrennbare Freunde

Von Christine Brown, Paul-Brandtstr. 57, 9000 St.Gallen, 5.Kl.

Es ist ein schöner Frühlingsmorgen. Die Sonne scheint. Alles ist noch ruhig. Mit meiner Freundin, der Eichhörnchendame, sitze ich auf einer Tanne und suche nach Nahrung. Im Geäst der Bäume springen und fliegen wir hin und her. Wir haben die Nahrung gefunden und suchen uns ein gemütliches Plätzchen. Das Eichhörnchen und ich gehen oft zusammen auf Nahrungssuche, obschon wir einen anderen Speisezettel haben. Das Eichhörnchen frisst Nüsse, und ich picke Körner und Knospen. Wir sind dicke Freunde.
Plötzlich schleicht ein Marder daher. Wir eilen schnell in unsere Verstecke, denn der Marder ist ein Feind von uns. Zum Glück kommt die Mädchengruppe daher, die ich kenne. Die Mädchen werfen mir immer Brotkrumen hin, wenn sie mich sehen. Ich hole sie dann blitzschnell in mein Nest. Bei dem Lärm der Kinder verschwindet der Marder im Unterholz.
Jetzt kommt die Zeit, da ich mir ein Buchfinkenmännchen suchen muss.
Ich habe eins gefunden, und wir paaren uns. Nachher bauen wir uns an einem versteckten Ort ein Nest. Dort lege ich meine Eier hinein und brüte sie aus. Wenn die jungen Vögel geschlüpft sind, fliegt mein Partner aus, um Nahrung zu suchen. Die Mädchen kommen wieder vorbei. Sie haben mein Nest entdeckt und helfen einander, um hineinzuschauen. Ich zittere und hoffe, dass sie bald weitergehen.
Nach ein paar Wochen können die jungen Vögel fliegen und müssen für sich selbst schauen. Ich vergnüge mich wieder mit dem Eichhörnchen.

26. NVS-Hauptversammlung am Freitag, 22.März 1996 1930 Uhr in der Aula des KV-Zentrums Kreuzbleiche

Naturschutz-Jugendgruppe St. Gallen

Die Leitung der Naturschutz-Jugendgruppe freut sich auch dieses Jahr wieder auf eine grosse Schar Jugendlicher, die am Veranstaltungsprogramm mitmacht. Wir werden uns wiederum bemühen, Euch Jugendnaturschützern einige erlebnisreiche und kurzweilige, lehrreiche und lustige Stunden in der Natur unserer näheren und weiteren Umgebung zu vermitteln. Wir hoffen, das folgende Jahresprogramm spreche möglichst viele unter Euch an. Wir Leiter freuen uns jedenfalls darauf! Also dann bis bald...

Veranstaltungen 1996

Samstag, 23. März 1996

Stecklingsvermehrung:

Unser frischgebackener Leiter und Gärtnermeister Marco Schafflützel wird uns in die Kunst der Stecklingsvermehrung einführen.

Mai / Juni 1996

Waldaktion:

In unseren Wäldern fällt immer wieder viel Arbeit an. Darum wollen wir uns einmal bei einem Förster über seine Tätigkeit im Wald erkundigen und wenn möglich tatkräftig mithelfen.

Sonntag, 23. Juni 1996

Naturbad am Kronberg:

Bei einer gemütlichen, gemeinsamen Wanderung werden wir bei erfrischenden Bädern mitten in der freien Natur, umringt von „Wildnis", in Schwimmbadstimmung versetzt.
Mit viel Spass könnt Ihr die verschiedensten Badewannen ausprobieren. Wenn Ihr wissen wollt, wo das möglich ist, dann packt die Badehose ein und los geht's!"

Ende August 1996

Hoch- und Tiefwanderung:

Wir starten beim höchsten Ort von St.Gallen und wandern bis zum tiefsten Punkt unserer Stadt. Wenn es Euch „gwundert", wo sich die zwei Stellen befinden, dann kommt doch mit!

Ende September 1996

Obstlese:

Ein Aufruf an alle klugen Birnen, die gerne helfen Äpfel zu sammeln. Wir sind bei einem Bauern und seinem Hochstamm-Obstgarten zu Besuch und werden kräftig beim Äpfellesen mithelfen.

Nov. / Dezember 1996

Nistkastenreinigung und Schulreservatputzete:

Und schon wieder ist ein Jahr vorbei, und in unserem Schulreservat fällt einiges an Unrat und Abfall an. Ausserdem müssen doch auch die Vögel ein sauberes Heim erhalten. Das heisst für uns wieder jede Menge Arbeit. Aber wie immer werden wir auch beim Aufräumen und Putzen viel Spass haben.

Gefällt Euch das Programm? Dann nehmt doch auch Freunde, Freundinnen, Brüder, Schwestern, Verwandte, Bekannte, Kolleginnen, Kollegen und was es sonst noch gibt mit und begleitet uns auf den Unternehmungen. Es wird Euch sicher viel Spass machen!
Die Mitglieder der Jugendgruppe erhalten jeweils rechtzeitig die genauen Angaben zu den Veranstaltungen zugesandt. Auch Jugendliche, die noch nicht dabei sind, können unverbindlich schnuppern und an den Veranstaltungen teilnehmen. Für weitere Informationen oder Anmeldungen:

Ernst Walser, Federerstrasse 19, 9008 St. Gallen, Tel. 25 95 19

Stadtverwaltungs-Schaufenster

Das Europäische Naturschutzjahr 1995 - Ein Rückblick der Stadt St. Gallen

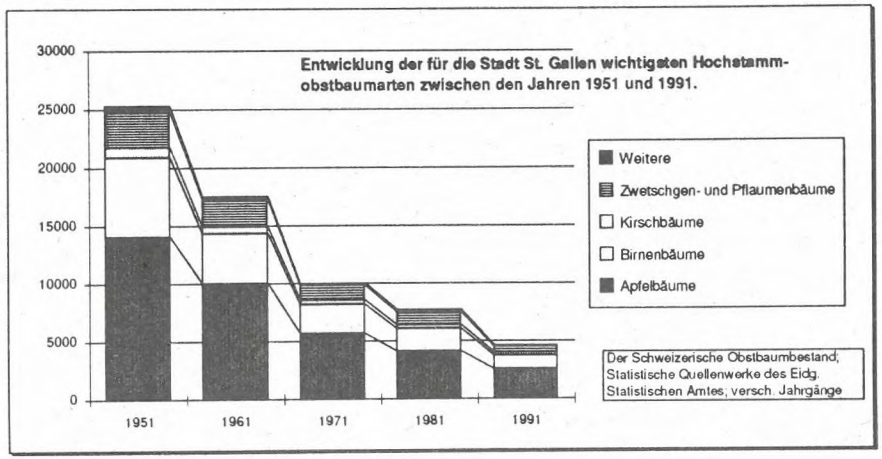
Der Europarat hatte das Jahr 1995 zum 2. Europäischen Naturschutzjahr ausgerufen. 43 Staaten, darunter auch die Schweiz, nahmen daran teil. "Zukunft gestalten - Natur erhalten" lautete das Motto: Schutz der Natur auch ausserhalb von Schutzgebieten als Ziel. Dabei sollten alle Kreise, die Landschaft und Natur pflegen, nutzen und verändern, einbezogen werden. Auch die Stadt St. Gallen plante verschiedene wichtige Massnahmen. Das Naturschutzjahr 1995 sollte zum Anlass genommen werden, die Ziele des städtischen Leitbildes in Erinnerung zu rufen und somit:

- Die Einsicht in die Notwendigkeit des Naturschutzes in der gesamten Bevölkerung zu verankern: "Natur geht uns alle an".
- Naturschutz auf der gesamten Fläche zu propagieren und zu praktizieren: Natur ist nicht auf Naturschutzgebiete beschränkt, sondern soll sich in der ganzen Landschaft (inkl. Stadt) entfalten können.
- Beispielhafte Naturschutzmassnahmen einzuleiten, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und zu realisieren.

Damit die Kräfte und die beschränkten Mittel optimal eingesetzt werden konnten, waren folgende zwei Massnahmenschwerpunkte zum Europäischen Naturschutzjahr 1995 vorgesehen, die auch für zukünftige Generationen sichtbar und spürbar bleiben sollen:

1. Hochstammobstbaumpflanzungen

Auch auf dem Gemeindegebiet der Stadt St. Gallen haben sich die Hochstammobstbaumbestände in den letzten 40 Jahren leider seit 1951 auf weniger als ein Fünftel im Jahre 1991 verringert. Da diese Entwicklung ohne Gegenmassnahmen weitergehen wird, sind dringend Massnahmen zum Schutz und Erhalt von Hochstammobstbäumen notwendig.



An 30 Landwirte gab die Stadt St. Gallen insgesamt 399 Hochstammobstbäume gratis ab (244 Apfelbäume, 62 Birnbäume, 24 Kirschen, 41 Zwetschgenbäume, 12 Pflaumen, 11 Wallnüsse und 5 verschiedene).

2. Amphibienlaichgewässer

Die Situation auf dem Gemeindegebiet der Stadt St. Gallen unterscheidet sich nicht von gesamtschweizersichen Verhältnissen. Auch in St. Gallen ist ein dramatischer Rückgang aller Amphibienarten feststellbar. Die wichtigsten Gründe für diese Entwicklung sind Entwässerung von Feuchtstandorten, Verbauungen von Flüssen, Gräben und Bächen, Auffüllen von Laichgewässern, intensive landwirtschaftliche Nutzung verbunden mit einer Ausräumung der Landschaft, Verinselung der Lebensräume durch Strassenbauten, etc.

Nur mit dem Erhalten, Aufwerten und Neuschaffen von nicht isolierten Jahreslebensräumen kann das Verschwinden von Amphibien aus unserer Gegend aufgehalten werden. Da dies jedoch nur mit langfristiger Planung und gleichzeitig schneller Umsetzung von einzelnen Lösungsschritten erreicht werden kann, wurden 1995 mehrere Amphibienlaichgewässer neu geschaffen. Um in diesen Gebieten den ökologischen Wert zusätzlich zu erhöhen, wird die extensive landwirtschaftliche Nutzung mit Pflegevereinbarungen langfristig geregelt. An folgenden Stellen wurden Massnahmen zum Erhalt der Amphibien und zur Aufwertung ihrer Lebensräume ausgeführt:

Gädmen: Der bestehende Folienteich wurde saniert und mit naturnahen Mitteln abgedichtet. Auf dem angrenzenden Land wurden weitere kleinere Tümpel und feuchte Senken angelegt, damit Arten wie z.B. die Gelbbauchunke bessere Lebensbedingungen erhalten. Die Spontanbesiedelung durch verschiedene Arten wurde erleichtert.

Alter Scheibenstand Sittertobel: Hier werden einige feuchte Senken zur Förderung seltener Arten wie z.B. die Gelbbauchunke angelegt. Im weiteren wird ein Teil des nährstoffreichen Humus abgestossen und der Spontanbesiedelung überlassen. Diese Arbeiten mussten aufgrund der anhaltend schlechten Witterungsbedingungen auf Anfang 1996 verschoben werden.

Wenigerweiher: Um den Laich, die Larven und den Jungbestand von Amphibien vor dem Fischfrass besser zu schützen, wurden zwei kleine Tümpel angelegt.

Einiger Anfangsschwierigkeiten zum Trotz sind die von der Stadt im Rahmen des Europäischen Naturschutzjahres getroffen Massnahmen als Erfolg zu bezeichnen und werden hoffentlich auch für kommende Generationen sicht- und erlebbar bleiben.

Robert Kull, Gartenbauamt, Fachstelle für Naturschutz- und Landschaftsplanung

KURZNACHRICHTEN

Geburtstag

Unser langjähriges und immer noch rüstiges Arbeitsgruppenmitglied Margrit Isliker feierte am 27. Februar 96 den 80. Geburtstag. Wir gratulieren unserer lieben Margrit nachträglich ganz herzlich und wünschen ihr Gesundheit, viel Gefreutes und noch recht viele erlebnisreiche Stunden in der Natur und im Kreise unserer städtischen Naturschutzfamilie.

Jubiläum

Hanspeter Schumacher begeht dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum als Leiter des Botanischen Gartens. Der NVS gratuliert ihm dazu ganz herzlich. Wir danken ihm für sein grosses und engagiertes Wirken in den letzten 10 Jahren und freuen uns auf weitere gute und erfolgreiche Jahre der Zusammenarbeit mit ihm.

Freunde des Botanischen Gartens: Hauptversammlung

Die diesjährige Hauptversammlung der Freunde des Botanischen Gartens findet am Freitag, 29. März 1996 im Vortragsraum des Naturmuseums statt.

St.Galler Naturschutznachrichten im Jahre 1996

Unser NVS-Mitteilungsblatt erscheint 1996 wie folgt:

Nr. 82	am 21. Mai	Redaktionsschluss: 30. März
Nr. 83	am 7. August	Redaktionsschluss: 22. Juni
Nr. 84	am 10. Dezember	Redaktionsschluss: 31. Oktober
Nr. 85	am 11. März 97	Redaktionsschluss: 13. Januar 97

Werbung

Der NVS darf in seinen Anstrengungen um die Werbung neuer Vereinsmitglieder nicht nachlassen. Dem Naturschutz weht der Wind der Deregulierer ins Gesicht. Jetzt gilt es erst recht, unsere Reihen zu stärken. Bitte benützen Sie das Beitrittsformular auf der Rückseite und melden Sie uns ein Neumitglied!

AZB
9010 ST.GALLEN

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS

Beitrittserklärung

JAHRESBEITRAG
10 FRANKEN

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Herr / Frau

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ / Wohnort _____ _____

Datum _____

Unterschrift _____

Geworben von: _____

NVS
Rehetobelstrasse 65
9016 St.Gallen